

kurz notiert

Weihnachtsvorlesung über David Bowie



Am 13. Dezember werden Prof. Theo Dingermann und Prof. Dieter Steinhilber in ihrer traditionellen Weihnachtsvorlesung der Frankfurter Pharmazieschule wieder über einen prominenten Popmusiker sprechen: über den Anfang des Jahres verstorbenen David Bowie (11 Uhr, Hörsaal B1, Biozentrum). David Bowie zählt zu den erfolgreichsten und einflussreichsten Musikern der jüngsten Pop- und Rockgeschichte. Bowie lebte alles andere als gesund. Er rauchte mehr als 20 Jahre lang, nahm Drogen wie Heroin oder Kokain und trank übermäßig Alkohol. Wechselnde Partnerschaften erhöhten das Risiko für entsprechende Infektionen. Im Januar 2016 starb David Bowie an einem hepatozellulären Karzinom, das sich seinerseits als Folge einer chronischen Leberentzündung, wahrscheinlich verursacht durch eine Infektion mit dem Hepatitis C-Virus, entwickelte. Doch seit einigen Jahren stehen neue Wirkstoffe zur Verfügung, die die Behandlung einer Hepatitis-C-Virusinfektion revolutioniert haben.

➤ www.uni-frankfurt.de/53311915/Weihnachtsvorlesungen

Wusstest du schon...? IT-News in Kürze



Zutritt zu den städtischen Museen: Mit dem Kulturticket der Goethe-Card haben Studierende freien Eintritt in die städtischen Museen des Museumsufers Frankfurt: Archäologisches Museum, Caricatura – Museum für Komische Kunst, Deutsches Architekturmuseum, Deutsches Filmmuseum, Historisches Museum Frankfurt, Ikonenmuseum, Institut für Stadtgeschichte, Jüdisches Museum, Junges Museum, MMK Museum für Moderne Kunst – MMK 1, 2 und 3, Museum Angewandte Kunst, Museum Judengasse und Weltkulturen Museum. Die Goethe-Card bietet zudem freien Eintritt in das Museum Giersch der Goethe-Universität Frankfurt. *Simone Beetz*

Weitere Informationen:

➤ www.z.uni-frankfurt.de/goethecard

»Johnny« sucht Verstärkung

Die Redaktion der studentischen Literaturzeitschrift „Johnny“, sucht neue Mitglieder für ihr Team. Seit dem Goethe-Jubiläumjahr 2014 werden im Halbjahrestakt ausgewählte Text- und Bildbeiträge zu einem Oberthema (die nächste Ausgabe bspw. trägt den Titel Nah & Fern) veröffentlicht. Die Beiträge kommen dabei größtenteils von Studierenden der Goethe-Uni. Die Erlöse aus dem Verkauf der Ausgaben gehen als Spende an das Projekt „academic experience worldwide“ – eine Organisation, die den universitären Austausch zwischen deutschen Studenten und geflüchteten Akademikern unterstützt. Gesucht wird Mithilfe für alle Schritte des Produktionsprozesses, von der Konzeption neuer Ausgaben über das Lektorieren und Auswählen von Beiträgen und die Gestaltung der Hefte bis hin zur Veranstaltung von Lesungen, allgemeiner Organisation, Werbung und Webpräsenz. Die Tätigkeit bei „Johnny“ lässt sich für den Studiengang Germanistik sowie individuell für andere Studiengänge anrechnen (bspw. als Praktikum oder im Optionalbereich).

Bei Interesse oder Fragen einfach eine Mail auf Facebook ([facebook.com/johnnygoetheunifrankfurt](https://www.facebook.com/johnnygoetheunifrankfurt)) oder an literaturzeitschrift.johnny@gmail.com

11. eLearning-Netzwerktag

Am 13.12.2016 findet im Casino auf dem Campus Westend der jährliche eLearning-Netzwerktag zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre an der Goethe-Universität statt. Wie darüber in den Fachbereichen und den Zentren im Rahmen des Starken Start nachgedacht, geforscht und praktiziert wird, zeigen in Präsentationen und Diskussionen Vertreter aus den unterschiedlichen Bereichen sowie studentischer Initiativen. Den Tag eröffnet, nach der Begrüßung durch die Vizepräsidentin Prof. Dr. Tanja Brühl, Ralph Müller-Eiselt, dessen Buch „Die digitale Bildungsrevolution“ zusammen mit Jörg Dräger im vergangenen Jahr zu kontroversen Diskussionen führte. Ein Jahr danach zeigt er in seiner Keynote „Die digitale Bildungsrevolution – Die Zukunft des Lernens zwischen Humboldt und Orwell“, wie sich diese in Worten und Fakten weiterentwickelt hat. Den Tag beschließt Prof. Dr. Rolf Schulmeister mit seiner Keynote „Indizien für die besondere Rolle der Präsenz im eLearning“ mit Hinweisen, dass die lernförderlichen Effekte von Präsenzlehre mitnichten durch digitale Lehre obsolet werden oder bisher ganz verstanden sind. Bei einem Abendimbiss bietet sich die Gelegenheit, die Eindrücke des Tages zu diskutieren. Die Teilnahme am eLearning-Netzwerktag ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Informationen und Anmeldung:

➤ www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de

Ein neuer Anfang

Das »Academic Welcome Program for Highly Qualified Refugees« heißt neue Teilnehmer an der Goethe-Universität willkommen



Neuteilnehmer Usama Morzak (links) wird von seiner Kommilitonin Sakineh Safari und Marius Jakl vom AWP beraten. Foto: Melanie Gärtner

Prof. Tanja Brühl, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, hat in diesem Jahr schon viele Erstsemester an der Universität begrüßt. „Doch Ihre Gruppe ist etwas ganz Besonderes“, sagt sie in die Runde, die sich am 24. Oktober im Festsaal des Casinos auf dem Campus Westend versammelt hat. „Sie sind außergewöhnliche Persönlichkeiten, hinter deren Geschichten sich viele spannende, aber auch traurige Geschichten verbergen.“

Prof. Tanja Brühl ist Schirmherin des Programms *Academic Welcome Program for Highly Qualified Refugees* (AWP) und kann in diesem Jahr 46 neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Goethe-Universität willkommen heißen. So wie Usama Morzak aus Syrien. Der 24-Jährige hat in Aleppo vier Semester Pharmazie studiert, bevor ihn der Krieg nach Deutschland trieb – die Tonaufnahmen von Kampffliegern auf seinem Handy erzählen ihre eigene Geschichte davon, was hinter dem jungen Mann liegt. Seit September 2015 ist er in Langen. Zunächst wurde er von Unterkunft zu Unterkunft weitergereicht, seit November 2015 ist er aber mit neun weiteren Geflüchteten in einem Kindergarten untergebracht. Wie die meisten seiner Freunde hat er noch keine Anerkennung und darf damit keine Deutschkurse besuchen. Durch verschiedene Angebote, wie die Treffen in einem Sprachcafé, hat er aber dennoch ein wenig Deutsch lernen können. „Ich wünsche mir so sehr, weiter zu studieren und irgendwann in meinem Beruf arbeiten zu dürfen“, sagt er in bereits gut verständlichem Deutsch. Im AWP ist er mit diesem Wunsch an der richtigen Adresse.

Deutschkurse und Propädeutika

Das Programm AWP richtet sich an hochqualifizierte Geflüchtete, die in ihrem Heimatland bereits ein Studium begonnen haben. An der Goethe-Universität erhalten sie die Möglichkeit, Deutsch-Intensivkurse und Propädeutika zu besuchen und als Gasthörer bei Lehrveranstaltungen in ihren Disziplinen teilzunehmen. Für viele Geflüchtete ist das Programm eine große Chance, da sie an die deutsche Gesellschaft herangeführt werden und einen Einblick

in die hiesigen Wissenschaftsstrukturen erhalten. Das wichtigste Angebot sind für viele Interessenten die Deutschkurse, da nicht alle ohne weiteres Sprachkurse besuchen dürfen. Das Potenzial vieler junger Akademiker bleibt so über lange Zeit unausgeschöpft.

Auch für Sakineh Safari war das Programm AWP eine große Chance. Die 21 Jahre alte Afghanin ist eigens zur Auftaktveranstaltung gekommen, um ihre Erfahrungen zu teilen. Ihre Begrüßung hält sie in fast fließendem Deutsch – und das, obwohl sie erst seit einem Jahr in Deutschland ist und erst seit April 2016 den Deutschkurs des AWP besuchen kann. „Für mich war dieses Programm eine der größten Möglichkeiten, die ich hatte“, sagt die selbstbewusste junge Frau, die bereits zwei Semester Biochemie studiert hat. Nach ihrer Ankunft in Darmstadt lebte die gesamte Familie über Monate hinweg in einer Turnhalle, bis sie schließlich in einer Wohnung in Ober-Wöllstadt untergebracht wurden. In der kleinen Gemeinde im Wetterauskreis gibt es nicht viele Angebote, so dass Sakineh in ihrer Familie bisher die einzige ist, die Deutsch lernen konnte. „Ich bin sehr dankbar, dass Deutschland uns eine Perspektive in Frieden bietet“, sagt sie. „Das AWP gibt uns aber auch die Möglichkeit, in diesem Land anzukommen und auf unserem europäischen Weg weiterzukommen.“

Viele Service-Angebote

Die ersten Schritte in einem neuen Land mit einer fremden Sprache und einer anderen Kultur können schwierig sein. Daher hat es sich das AWP zur Aufgabe gemacht, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zunächst eine Orientierung durch Beratung hinsichtlich Studium und Beruf zu bieten und ihnen weitere Qualifikationsmöglichkeiten wie Sprachkurse zu ermöglichen. Um die Teilnehmenden in den universitären Alltag zu integrieren, kooperiert das AWP mit verschiedenen Partnern rund um die Universität. Über das Hochschulrechenzentrum (HRZ) erhalten sie eine E-Mail-Adresse und können das universitäre WLAN und das eLearning Management System OLAT kosten-

frei nutzen. Die Teilnehmenden haben zwar offiziell keinen Studierendenstatus, erhalten aber dennoch ein RMV-Ticket und eine Goethe-Card. Auch die Universitätsbibliothek steht ihnen zur freien Verfügung. Die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und das Studentenwerk ermöglichen es ihnen, zu Studentenpreisen in der Mensa zu essen. Bei seelischen Problemen ist die psychosoziale Beratungsstelle für Flüchtlinge an der Universität eine Anlaufstelle, bei Fragen rund um Wohnungssuche und Soziales berät der AstA. Letzterer lädt die Teilnehmenden auch dazu ein, sich in einem Gremium zu engagieren. Der Verein *academic experience Worldwide* (aeW) organisiert Sprachtandems mit anderen Studierenden. Die Sprachkursangebote werden vornehmlich vom Internationalen Studienzentrum (ISZ) angeboten. Bewerber für das Programm sollten im Rhein-Main-Gebiet wohnen, Deutschkenntnisse auf A2-Niveau und ihre Hochschulzugangsberechtigung nachweisen können, wie etwas durch das Abiturzeugnis aus dem Heimatland.

Das AWP entstand im Sommer 2015 und wurde kurzfristig aus Eigenmitteln der Universität sowie mit Unterstützung der Aventis Foundation getragen. Am Aufbau des Programms beteiligten sich das International Office sowie weitere Verwaltungseinrichtungen der Universität. Zusätzliche Mittel konnten vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und vom Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD eingeworben werden.

Ein Jahr nach Beginn des Programms kann Marius Jakl, Projektleiter des AWP, bereits von einigen Erfolgen berichten. Von den insgesamt 140 Teilnehmenden seit 2015 sind 16 bereits auf Sprachniveau B2.3. Einige werden im Frühjahr 2017 die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) absolvieren. „Wir haben es geschafft, Praktika in namhaften Unternehmen zu organisieren“, sagt Marius Jakl. „Außerdem haben zwei unserer Teilnehmer bereits eine Studien- und eine Wintersemestererlaubnis erhalten.“

Von solchen Erfolgen können die 46 neuen Teilnehmer des Programms bislang noch träumen. Für sie beginnt nun die langersehnte Phase des Lernens, des Eingewöhnens, des Kennenlernens. Der 20 Jahre alte Syrer Bilal Zaitoumi, der seit einem halben Jahr am AWP teilnimmt, spricht seinen neuen Kommilitonen Mut zu. „Deutsch zu lernen ist für uns alle eine große Herausforderung“, sagt er. „Gebt 100 Prozent und nehmt es trotzdem gelassen. Dann klappt das schon.“

Melanie Gärtner

Bewerbungen für das Sommersemester 2017 werden bis zum 28. Januar 2017 angenommen. Die Bewerbung erfolgt über das Portal uni-assist.

Fragen und Beratung
awp@uni-frankfurt.de